

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2022

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Analyse pragmatischer Texte
Anforderungsniveau	grundlegend
Material	Zeitungsartikel, 1204 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Wilkens, Andre (25.03.2015): Wir müssen Small Data werden. < http://www.zeit.de/kultur/2015-03/analog-digital-bio-essay >. 20.03.2020

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie den vorliegenden Text „Wir müssen Small Data werden“ von Andre Wilkens. Berücksichtigen Sie dabei den Argumentationsgang, die sprachlich-stilistische Gestaltung und die Intention des Textes. ca. 80 %
2. Beurteilen Sie die Wirksamkeit der Textgestaltung im Hinblick auf die Intention des Textes. ca. 20 %

Material

Andre Wilkens: Wir müssen Small Data werden (2015)

5 Ich dachte lange, ich fühl mich gut, ich steh' auf Digital. Mir gefällt die Geschichte der Tech-Hippies, die eine digitale Revolution mit Zahlen, Spaß und Anarchie gestartet haben. Ich kann mir eine Zukunft vorstellen, in der Technologie und Weltverbesserung Hand in Hand gehen und in der ich einen digitalen Assistenten mit der Stimme von Scarlett Johansson¹ habe, der mich sanft und smart durchs Leben manövriert.

10 Smarte Energie könnte den Klimawandel besiegen, smarte Sicherheit uns vor Terroristen und Schulmassakern schützen, smarte Menschen könnten nie mehr krank werden. Bald schon würden wir, so lauteten viele der rosaroten Zukunftsszenarien, alle glücklich mit Rundumbetreuung auf googleartigen Campussen arbeiten. Alles schien möglich und war doch auch gut so. Aber längst hat Digital seine Unschuld verloren.

15 Unübersehbar ist inzwischen die Ausbeutung der digitalen Ideen für staatliche Kontroll- und private Profitinteressen, die scheinbar freundliche Übernahme unseres Lebens durch Maschinen, die uns smart durch die Gegend schubsen. Wir sind abhängig. Wir wollen die digitale Superdroge, aber ohne Nebenwirkungen. So sind wir. Dialektisch, *definitely and maybe*².

20 Edward Snowden³ hat uns gezeigt, dass unsere schöne neue digitale Welt auch böse sein kann, dass, wer in ihr lebt, mit unerwünschten Risiken und Nebenwirkungen zu rechnen hat. Und nicht nur mich hat er dazu gebracht, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

25 Die meisten Wundermittel haben Nebenwirkungen, gerade die synthetisch hergestellten. Das Wundermittel Digital kann auch eine Droge sein, die in Überdosis konsumiert zu Kontrollverlust, Unselbstständigkeit, Verfettung, Arbeitsplatzverlust, gar Selbsterstörung führt.

30 Legale Medikamente haben eine Packungsbeilage, die uns die Heil bringenden Wirkungen erklärt, ohne uns die möglichen Nebenwirkungen vorzuenthalten. Und sie weist darauf hin, an wen wir uns bei Fragen und Problemen wenden können. Wo ist die Packungsbeilage für Digital und wer ist der Arzt oder Apotheker, an den wir uns wenden können?

Digital macht uns ganz wirr. Die meisten folgen trotzdem weiter dem Herdentrieb und hoffen, dass am Ende doch alles gut werde. Wer will schon als technophober, rückwärtsgewandter

¹ *Scarlett Johansson* (geb. 1984) ist eine US-amerikanische Schauspielerin und Sängerin; Anspielung auf den 2013 erschienenen Science-Fiction-Film „Her“ von Spike Jonze.

² *definitely and maybe*: bestimmt und vielleicht; Anspielung auf Albumtitel der britischen Rockband *Oasis*.

³ *Edward Snowden* (geb. 1983) ist ein US-amerikanischer Whistleblower und ehemaliger CIA-Mitarbeiter. Seine Enthüllungen gaben Einblicke in das Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten.

30 Algorithmenstürmer dastehen? Die Mehrheit will immer noch zur ganz großen Wer-das-liest-liest-auch-das-Gemeinschaft gehören. Hauptsache, kein digitaler Spaßverderber sein.

Das Elixier von Digital ist die Kopierbarkeit. Wenn alles reproduzierbar ist, wird das Original wichtiger, wertvoller, fand Walter Benjamin⁴ schon 1935. Heute kann der Einzelne und das Einzelne in einem unendlichen Meer von Daten eine ganz neue Bedeutung gewinnen. Darin liegt doch eine Chance, die Chance, dass die datengetriebene Vergemeinschaftung
35 letztendlich zu einer größeren Wertschätzung von Individualität führen kann. Das wäre doch ein interessanter Twist und ein schönes Happy End für die Digitalisierung.

Die Grenzen von Digital sind nicht quantitativ, Digital ist gut in allem, was Masse, was riesige Datenmengen angeht. Die Grenzen von Digital sind qualitativ. Es sind Dinge wie physische Orte und Haptik, die Digital nicht kann, und die Dinge, die dort und dadurch entstehen, wie
40 Überraschungseffekte, die Aha-Effekte, Geistesblitze. Umwerfend Neues kommt selten aus einem linearen Planungsprozess. Es braucht einen Raum für Unordnung und Imperfektes. Und im Imperfekten sind Menschen Digital weit überlegen.

Es lohnt sich, einen Blick zurück zur Entstehung der Bio-Bewegung zu werfen. Die agroindustrielle Revolution im letzten Jahrhundert hat Hunger unnötig gemacht und unser
45 ganzes Leben durchgreifend beeinflusst. Aber sie hat auch zu Machtkonzentration, Manipulation, Epidemien, Krankheiten und Umweltzerstörung geführt.

Eine Antwort darauf war die Bio-Bewegung, die auf naturnahe, nachhaltige Landwirtschaft setzt als Alternative zur technologischen Aufrüstung der Natur, zur Massentierhaltung und De-Regionalisierung. Obwohl sich der Anteil von Bioprodukten in den letzten 15 Jahren
50 verdreifacht hat, ist Bio immer noch eine Nische und macht nur knapp vier Prozent des Lebensmittelumsatzes in Deutschland aus.

Trotzdem fordert die Bio-Nische die moderne Landwirtschaft permanent heraus und hilft damit, bessere Lebensmittel-, Anbau und Tierhaltungsstandards durchzusetzen, die für uns alle gut sind, selbst für die, die nicht Bio kaufen. Bio war keine Revolution. Eher eine kleine
55 Konterrevolution gegen die industrielle Agrarrevolution. Dabei stürzte und stürzt Bio nicht das System an sich, sondern ändert es von innen.

Am Beispiel von Bio kann man sehen, wie wichtig Nischen für Veränderungsprozesse sind und wie es Nischen schaffen können, auf einen dominierenden gesellschaftlichen und technologischen Trend einzuwirken. So wie Bio eine Antwort auf die industrielle
60 Massenproduktion von Lebensmitteln ist und diese nun beeinflusst, kann Analog eine Antwort auf die industrielle Massenproduktion und Verarbeitung von Daten sein und auch diese Entwicklung beeinflussen. Analog steht dabei als Kurzform für unvernetzt, das Gegenteil der Vernetzung von großen Datenmengen, von Big Data. Man könnte auch Small Data dazu sagen.

65 So wie Bio ist auch Analog nicht nur eine ökonomisch begründete Entwicklung. Analog ist nicht nur keine Überwachung, kein digitaler Konsumterror, kein automatisierter Staat mit automatisierten Bürgern, sondern Analog steht auch für eine selbstbestimmte Lebensqualität und Lebenskultur. Vielleicht auch einfach für Glück.

70 So, was tun? Digital muss Instrument bleiben und darf sich nicht verselbstständigen. Menschen müssen weiter selbst denken und entscheiden können. Wir wollen eine progressive digitale Gesellschaft, die uns Menschen mehr nutzt als schadet, in der die Nebenwirkungen kontrollierbar bleiben, in der wir die Hoheit über Digital behalten und sich diese Bezie-

⁴ *Walter Benjamin* (1892-1940) war ein deutscher Philosoph und Kulturkritiker.

hung nicht schleichend umdreht. Manche würden weiter gehen und sagen, es geht um die Zukunftsfähigkeit der Spezies Mensch.

75 Dafür müssen wir etwas tun. Im Großen und im Kleinen. Beim großen Ganzen geht es um die Gesellschaft, die bestmögliche Nutzung von Digital, um Regeln, um smarte Fesseln, um die Zähmung von Digital durch den Menschen. Beim großen Kleinen geht es um den Einzelnen. Wir können etwas erreichen, indem wir die digitale Welt austricksen, indem wir nur das Notwendige digital machen. Und wenn dies genug Menschen tun, werden wir damit, als
80 analoges Netz sozusagen, auch digitale Standards beeinflussen.

So wie bei Bio. Die industrielle Landwirtschaft wurde durch Standards und Gesetze gezähmt und sicherer gemacht. Und Bio hat eine Nische geschaffen, die den Landwirtschaftsmainstream dauernd herausfordert, dabei alte Lebensqualität erhält und neue schafft. Und so ist das permanente Hinterfragen und Infragestellen aus der analogen
85 Nische für die Entwicklung des digitalen Mainstreams genauso wichtig wie die Erkenntnis, dass es auch Dinge gibt, die analog glücklich machen, ohne Netzanschluss und Wi-Fi, und auch ohne permanent unsere persönlichen Daten in die Welt zu streuen, wo sie staatliche und private Akteure dann dazu nutzen, uns ohne unser Wissen oder unsere Zustimmung fremdzusteuern.

90 Spricht man über Analog, wird man schnell in die Ecke der Nostalgiker gestellt, nicht unsympathische Typen, aber von gestern. *Manufactum*⁵ eben. Wirklich? Ein bisschen vorweggenommene Nostalgie mag ja dabei sein. Aber ist es schon Nostalgie, wenn man lieber mit Menschen redet als mit Maschinen, wenn man lieber selber Fehler macht als fehlerlos von Algorithmen durchs Leben gelenkt zu werden? Wenn das so ist, bin ich auch
95 gern Analog-Nostalgiker. Mein Lebensziel war ja bisher auch nicht die totale Effizienz, oder eine immer effizientere Maschine zu werden. Oder hab ich da was falsch verstanden?

Es geht nicht um die Abschaffung von Digital, und zurück zu Analog, sondern um eine humane Gesellschaft, die digital und analog ist.

100 Ist Analog der Aufruf zur Konterrevolution? Nein. Oder vielleicht ein bisschen. Es ist der Aufruf, das menschliche Leben nicht wegzudigitalisieren. Analog ist der Aufruf, analoge Gemeinschaftsgüter wie Theater, Bibliotheken, Museen wertzuschätzen und zu schützen. Analog ist nicht passiver Ausstieg, sondern aktives Weiter- und Andersmachen. Denn die Welt ist mehr als Digital. Und ja, Analog kann man auch als subversiven Akt der Datenverweigerung verstehen.

105 Und vielleicht wird ja auch eine Bewegung draus, wie bei Bio. Oder eine Partei, wie bei den Grünen. Ausschließen würde ich es nicht.

Wilkens, Andre (25.03.2015): Wir müssen Small Data werden. <<http://www.zeit.de/kultur/2015-03/analog-digital-bio-essay>>. 20.03.2020

Andre Wilkens ist der Autor des Sachbuchs „Analog ist das neue Bio“, das im März 2015 im Metrolit Verlag erschienen ist.

Sprachliche Fehler in der Textvorlage wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.

⁵ *Manufactum*: Anspielung auf das Versandhaus Manufactum GmbH & Co. KG, das mit dem Wert traditionell hergestellter Güter wirbt.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK], 2014, 2.4.2, S. 19. Köln: Carl Link.),
- ◆ „die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19),
- ◆ „die sprachlich-stilistische Gestaltung eines pragmatischen Textes fachgerecht beschreiben und deren Wirkungsweise erläutern“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema und bestimmen ggf. die Textsorte, etwa:

- ◆ Kritik an den negativen Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft und Individuum; Umgang mit Gefahren der Digitalisierung
- ◆ Essay

stellen den Argumentationsgang und wesentliche Inhalte dar, etwa:

- ◆ Überschrift: These, zentrale Forderung nach „Small Data“ im Gegensatz zum digitalen „Big Data“
- ◆ Darlegung der eigenen irrtümlich utopischen Zukunftsvisionen bezüglich der positiven Auswirkungen der Digitalisierung (vgl. Z. 1–10):
 - ◆ verbesserte Lebens- und Arbeitsbedingungen durch Überwindung des Klimawandels
 - ◆ Schutz vor Gewalt und Krankheit
 - ◆ Erleichterung der Arbeit
- ◆ Gegenüberstellung der realen Entwicklung durch Auflisten der negativen Auswirkungen der Digitalisierung (vgl. Z. 11–30):
 - ◆ staatliche Kontrolle, private Profitinteressen
 - ◆ Abhängigkeit und Fremdbestimmung der Menschen durch Maschinen
 - ◆ existenzielle Bedrohungen
- ◆ Erläuterung der Merkmale des Digitalen (vgl. Z. 31–42):
 - ◆ Vorteile im Quantitativen durch (Re-)Produzierbarkeit von Datenmengen
 - ◆ Grenzen im Qualitativen durch Unmöglichkeit, sinnliche Erfahrungen zu vermitteln und Kreativität/spontane Denkprozesse zu fördern
- ◆ Veranschaulichung und Unterstützung der eigenen Position durch analoges Beispiel (vgl. Z. 43–68):
 - ◆ Bio-Bewegung als Reaktion („Konterrevolution“, Z. 55) auf die negativen Auswirkungen der industriellen Agrarrevolution
 - ◆ vermehrte nachhaltige Landwirtschaft und verbesserte landwirtschaftliche Standards als Folge der gestiegenen Bedeutung der Bio-Bewegung trotz ihres Nischencharakters (Systemveränderung von innen)
- ◆ Folgerung: Besinnung auf das Analoge zur Beeinflussung digitaler, gesellschaftlicher Entwicklungen mit dem Ziel einer gesteigerten Lebensqualität durch selbstbestimmtes Handeln (Small Data als Antwort auf Big Data, vgl. Z. 64)
- ◆ Verdeutlichung der Ziele (vgl. Z. 69–74):

- ◆ souveräne, selbstbestimmte Herrschaft des Menschen über das Digitale
- ◆ progressive digitale, humane Gesellschaft
- ◆ Aufzeigen der daraus resultierenden Konsequenzen für die Gesellschaft und den Einzelnen: Regulierung von oben und individuelle Selbstbeschränkung (vgl. Z. 75–89)
- ◆ Auseinandersetzung mit kritischer Gegenposition (Vorwurf der Nostalgie), vgl. Z. 90-96:
 - ◆ Bekenntnis zu Menschen und menschlichen Fehlern
 - ◆ Absage an Dominanz von Effizienzdenken
- ◆ Zusammenfassung: Ziel einer humanen Gesellschaft durch die Stärkung des Analoges und verantwortungsvollen Umgang mit dem Digitalen (vgl. Z. 97 f.)
- ◆ Ausblick: Hoffnung auf Entstehung einer gesellschaftsrelevanten Bewegung von Anhängern des Analoges (vgl. Z. 99-106)

beschreiben die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes und erläutern deren Funktion, z. B.:

- ◆ Veranschaulichung und Stützung der Argumentation durch Analogien zu den Bereichen „Bio-Bewegung“ (Z. 43–46 und 81–84) und Arznei- und Rauschmittel (Z. 13 f.) mit Begriffen aus den entsprechenden Wortfeldern (z. B. „Superdroge, aber ohne Nebenwirkungen“, Z. 14; „Medikamente“, „Packungsbeilage“, Z. 23)
- ◆ Darstellung eines subjektiven Blickwinkels durch Verwendung einer Vielzahl von Personalpronomina der 1. Person Singular
- ◆ Dramatisierung der möglichen Folgen einer negativen Entwicklung („Kontrollverlust, Unselbstständigkeit, Verfettung, Arbeitsplatzverlust, gar Selbstzerstörung“, Z. 21) durch Nennung negativ konnotierter Begriffe (z. B. „Überwachung“, „Konsumterror“, Z. 66) und Verwendung von Aufzählungen
- ◆ Herstellung eines persönlichen Bezuges zwischen Autor und Leserschaft durch Verwendung von direkten Leseransprachen („So, was tun?“, Z. 69; auch gehäuft, vgl. Z. 91-94) und Verwendung der 1. Person Plural (vgl. Z. 16, 70–80)
- ◆ zur Ansprache der gebildeten und technikaffinen Leserschaft Verwendung unterschiedlicher sprachlicher Register (z. B. Anglizismen wie „Tech-Hippies“, Z. 1 f., „smart“, Z. 5 und 13, „definitely and maybe“, Z. 14 f.; Fachvokabular, z. B. „unvernetzt“, Z. 62, „Big Data“, Z. 63; Wechsel von Umgangssprache „Und ja, ...“, Z. 103, und Hochsprache, z. B. „Lebenskultur“, Z. 68)
- ◆ Anspielungen auf bei der Leserschaft vermutetes und somit gemeinsames (pop-)kulturelles Wissen: „ich fühl mich gut, ich steh' auf Digital“, Z. 1; „unsere schöne neue digitale Welt“, Z. 16; „definitely and maybe“, Z. 14 f.
- ◆ ironisierende Charakterisierung einer Generation durch Verwendung kurzer Hauptsätze, z. B. „Wir sind abhängig.“, Z. 13; „So sind wir.“, Z. 14
- ◆ Offenlegung menschlicher Schwächen durch Verwendung rhetorischer Fragen, z. B. „Wer will schon als technophober, rückwärtsgewandter Algorithmenstürmer dastehen?“, Z. 28 f.

stellen die Intention des Textes dar:

- ◆ Schaffung eines Bewusstseins für die Risiken der Digitalisierung aller Lebensbereiche
- ◆ Forderung nach einem verantwortungsvollen, eingeschränkten und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zugunsten einer humanen Gesellschaft
- ◆ Appell zur aktiven analogen Kommunikation

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19),

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

beurteilen die Wirksamkeit ausgewählter Aspekte der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes, z. B.:

- ◆ Überzeugungskraft durch z. B.:
 - ◆ hohen Grad an Anschaulichkeit durch gut nachvollziehbare Analogien
 - ◆ geschickt gewählten Vergleich als roter Faden
 - ◆ Vereinnahmung der Leserschaft durch direkte Anrede und Einbeziehung
 - ◆ schlüssigen Argumentationsgang
 - ◆ gelungene Entkräftung möglicher Gegenargumente
- ◆ geringe Überzeugungskraft durch z. B.:
 - ◆ zahlreiche, stellenweise nicht nachvollziehbare Andeutungen und Anspielungen
 - ◆ schwer nachvollziehbare Analogie zur Bio-Branche
 - ◆ unscharfe, z. T. phrasenhafte Begrifflichkeit
 - ◆ Hang zur Simplifizierung in Wortwahl und Satzbau
 - ◆ Häufung von plakativen Wendungen

verfassen ein Fazit

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 80 %
2	III	ca. 20 %

3.3 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine präzise und sachgerechte Zusammenfassung des Textinhaltes, ◆ eine differenzierte Analyse von Autorenposition, Argumentationsstruktur bzw. Gedankengang und Textgestaltung, ◆ eine fachgerechte Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes in funktionaler Anbindung zur Wirkungsabsicht, ◆ eine präzise Analyse der Funktion und der Wirkungsabsicht des Textes, ◆ eine differenzierte und eigenständige Beurteilung des Textes unter Rückgriff auf die erarbeiteten Analyseergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine im Ganzen zutreffende Zusammenfassung des Textinhaltes, ◆ eine in Ansätzen zutreffende Analyse von Autorenposition, Argumentationsstruktur bzw. Gedankengang und Textgestaltung, ◆ eine in Grundzügen treffende Analyse der sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes in noch erkennbarer Anbindung zur Wirkungsabsicht, ◆ eine in Ansätzen nachvollziehbare Analyse der Funktion und Wirkungsabsicht des Textes, ◆ eine nachvollziehbare Beurteilung des Textes mit in Ansätzen erkennbarem Rückgriff auf die erarbeiteten Analyseergebnisse.

3.4 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau⁶

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die klar erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben⁷ berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die noch erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

⁶ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Fachsprache⁸

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien⁹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil¹⁰

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen¹¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

⁸ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

¹⁰ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

¹¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

3.5 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %